

Franckesche Stiftungen zu Halle

Holtz-seliger Baur-Discurs/ Zwischen Gori und Hyacinth/ Über die sowohl glorios- als generose Eroberung der Türkischen Haupt-Vestung/ und bereits ...

Savoyen-Carignan, Eugen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1716?]

VD18 11313609

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199037



Gregori.

Boh Taubn: Nest/was gibt es Neus/
Hast du nix hören sagen/
Wie Pring EUGENI aus der Weisß
Sich ghalten vor acht Tagn?
Geh sags fein rundi und fein gschwind
Mein liebä Bruda Hyntacinth.

2. Hyacinth.

Mein Gori i wäiß nit an Wisch
Wanst du mir nix daust sogn;
Zwar gester i Nachts gley nochn Eisch
Ehat mi der Bier:Geist plogn/
Und ist ma gwest als wan mir hät
Was Guets vorgsagt der naß Prophet.

3. Gori.

Und mir ist mein Traum gangä auß/
Habs heunt erst recht vernummä/
A' graosßä Streitt / das ist ä Graus/
Ist mir in Schlaoff vorkummä
Do hobns gfabelt so ogwirt/
Und grad anander niderbirt.

4. Hyacinth.

Aber die lebn alle no/
Die du im Schlaoff host gsegn.
Deß aber möcht i wissen do:
Mein sog mars wos ist gseegn.
Laosß dir ä Zech Bier schenckn ein
Oder solls feyn ä Borywein.

5. Gori.

Jetzt thue dein Bissel no recht auf/
Spiz deine kloine Ohn/
Sunst schlog i di außs Foch hinauf/
Daß auffleint/wans ist gfrobru.
Wann i EUGENI gspochä hob.
So thue fein allzeit d' Rappen ob.

6.
Grob nachtn kam ä Osä Bierdt*
Hat mächt Scharas schnitten/
Zu/he/sagt e r/wohl auf Herr Wirth/
Wir hobn trefflä gstrittn;
Es ist schon unser Ehemeswar
Mit Bus und Stingl / Haaber: Nare.

7.

Drauf hat er mit än Gläßl Wein
Auf Gsundheit gley onschlogn
Soll leben EUGENI der s' genommen ein/
In seinen alten Tagn.
Saufst ail und jede mit Odacht/
Bis der Knopff an der Hosen kracht.

8.

Mein liebä Bruda Hyntacinth!
Do samä flux aufgestandn/
Zu / leben soll EUGENI Pring/
Der d' Fürekn macht zu Schandn/
Do hobmä gsoßä grad wie d' Hund/
Von obn auß bis aufn Grund.

9.

Strax fahrt er fort in sein Concert*
I wäiß dirs nit gnue sogn.
Daß sie den Fürekn hobn gnöt
Si sollen sich vertragen
Und wanns nit wolln mit Naecord*
So seys ogsegn auf Taob und Mord.

10.

Wies gsegn habn/ daß die Stadt
Zambrinnt / als wie dā Teuß/
Saind sie gschwind gangä in den Rath/
Habn gar nit gmacht vil Zweißl.
Drauf hobns ä weiß Fähl gsteckt/
Zum Zotchä / daß sie sand daschreckt.

11.

Die Blauthund habn alsobald
Aufgmacht die starcke Portn/
Gley alles auf die Knye fallt/
Schlet bitten/ heulen dortn
Um ein schöns Bettä / mit Respect,
Daß mit Hunds: Schandn kummä weck.

(2)

EV.



12.
EUGENIUS der gute Mo /
Der ließ sie gietla brichtn /
Hr Haab und Guet ließ jedamo /
Ließ gor koin Schod zurichtn.
Die Bestung / Stuck und Proviant
Ghör aber ehm in seine Hand.

13.
Gelt Kärle des haist anderst gnust /
Das zweyte mahl den Türckn?
Wann ehm erst kumbt no grössrä Lust
Was werd er nit no reürckn?
Er jagts ja nauß zum Tempel gar /
Des zaigt die Sau und Femeswar.

14. Hyacinth.
Ja ja mein Gori sagst schau recht:
Nächst hat ers statilä badn /
Atrücknet hat er seht die Knecht /
Er hats halt kratzt am Fodn.
Er kons ja habn wie er will /
Und was das maiss ist in der Still.

15. Gori.
Na alns muß i no sagen dir /
Zhäts ja bald vergessn:
Wie si ä gmoind Muscatier.
Hat gehalten so vermessen.
Gwiß muß er gweßn seyn kain Dalc /
Wol aba ä verschlaguä Schalck.

16.
Von Femeswar wol aus der Stadt /
Da käm ä Bumbä gflagn /
Disß Bittel / denckt ehm der Soldat /
Daukt wol nit für mein Magn /
Jest nimt Guraschi in bayde Händ /
Nu Vogl friß / sonst bist verbrennt.

17.
Wie er den Ballen fliegn siecht /
Ziel ehm s' Herg schier in d' Hosen /
Gschwinds hat er ehm ä Bretl gricht /
Sonst kunt ers nit weck bloßn /
Und schlägt die Bombä so aufs Bräb /
Daß in Morast hin gfalln stäth.

18.
Gelt es ko aim scho treibn d' Maosch /
Aus denckä alle Quintn /
Daß mit sein Pfeil der grimmi Taod
Den Braod-Sack nit ko bindn.
Ein andrer Mathes sturb vorhin /
Ch eine Bombä käm zue ihn.

19.
No eins von einem Inschenier.
Muß i geh flur hersogn /
Des werd wol gfalln statilä die
Was sie mit ehm jutrogn:
Er kriecht dem Türckn in sein Nest /
Und fratscht wie die Wercker gweß.

20.
Je ärger der Schelm / je bessers Glück /
Wann aine so durst sogn /
Dem sän ogangä seine Dick
Und that sie keck drein wogn /
(Er hat halt gwiß für was der Muth
zu einem Hauptma) seve gut.

21.
Ju / Prinz EUGENI lebn soll /
All Helden mit begriffa /
Dem i des Liedl auß B-moll
Und Creuzl hab gepiffa.
Geb Gott mit nechstn daß i finde
Balt fätlä Freud mein Hyntacinch.

22. Hyacinth.
Die Zeitung ist ein Bagn werth /
D Zuckeriger Gori
Des hot EUGENI Gott beschehrt
Dem Kopsa zun ä Glori /
Gschau daß dir öftas kümme vor
A setla Traum und werd sein wohr.

23. Gori
Du graoußä Narr / ha Nachomet /
Warum thaust nit drein schlagen?
Du bist halt nämblä wol Prophet
Daß wir nix naos dir fragn.
Wos gilts werd dir aufs Hirn brennt
Das Creuz / ward no frod auf das
E N D.